

Internationale Tagung

### **ELISA VON DER RECKE – KONTEXTE UND PERSPEKTIVEN**

an der Universität de Liège (B), Département de Langues et Littératures modernes,  
vom 3. bis 5. Dezember 2015,  
organisiert von Valérie Leyh (Liège), Adelheid Müller (Berlin), und Vera Viehöver (Liège).

Die an der an der Universität de Liège geplante Tagung hat zum Ziel, Schreiben und Wirken der deutsch-baltischen Schriftstellerin, Biographin, Historikerin und Multiplikatorin Elisa von der Recke (1754–1833) perspektivreich und fächerübergreifend zu beleuchten.

Recke war nicht nur eine Schriftstellerin mit internationalem Renommee, in deren Œuvre sich, jenseits ihres autobiographischen Schreibens, Gedichte, politische wie dramatische Schriften, biographische Arbeiten ebenso wie Reiseberichte finden. Sie war zugleich eine virtuose Akteurin der Res publica literaria des ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhunderts. Sie wählte einen Lebensweg, der es ihr erlaubte, mit einer beachtlichen sozialen Freiheit und Autonomie ihre intellektuellen Interessen zu verfolgen. Beginnend in den 1780er Jahren führte Recke über einen langen Zeitraum hinweg ein ‚Reiseleben‘, das sie durch Europa führte und ihr die Möglichkeit bot, die persönliche Bekanntschaft unzähliger Gelehrter und Schriftsteller zu machen, mit denen sie bereits im schriftlichen Austausch stand, und das ihr erlaubte, neue Kontakte zu etablieren. Recke brachte sich in Debatten über aktuelle Themen, etwa zum aufklärerischen Denken (Cagliostro) oder zu pädagogischen Fragen ein. Eine in ihrer Tragweite noch zu beleuchtende Position hatte Elisa von der Recke, die sich als Halbschwester der letzten regierenden Herzogin von Kurland und Semgallen im Machtbereich des europäischen Hochadels bewegte, im politischen Geschehen inne, wobei regionale (Kurland) wie überregionale Konstellationen (Preußen, Polen, Russland) zu bedenken wären. Nicht zuletzt in engem Zusammenhang hiermit steht ihre Rolle im Rahmen geheimbündlerischer Aktivitäten. Perspektiven lassen sich darüber hinaus auf die Geselligkeitsstrukturen werfen (etwa Salons, Freundschaftsbesuche, Kuraufenthalte), innerhalb derer Recke sich bewegte, sowie auf ihre inhaltlich motivierten Beziehungen etwa zu Musikern, Komponisten, Bildenden Künstlern, Historikern, Archäologen oder Theologen, die sich in zahlreichen, z.T. noch unerschlossenen Korrespondenzen artikulieren.

Die Tagung möchte die Werke wie auch die kulturellen Praktiken Elisa von der Reckes aus dem Blickwinkel verschiedener Fachrichtungen (Literatur- und Kulturwissenschaft, Gender Studies, Geschichtswissenschaft, Theologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft etc.) beleuchten und so den Dialog über ihre Rolle in der Kultur der Aufklärung befördern.

Geplant sind jeweils 20-minütige Vorträge mit anschließender Diskussion.

Die Publikation der Beiträge ist beabsichtigt.

Die Kosten für Anreise und Unterkunft können ggf. vorbehaltlich der Finanzierung übernommen werden.

Kontakt:

Adelheid Müller: [adelmue@snaflu.de](mailto:adelmue@snaflu.de)

Vera Viehöver: [vera.viehover@ulg.ac.be](mailto:vera.viehover@ulg.ac.be)